

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Oktober

[urn:nbn:de:bsz:31-221072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221072)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band X.

Oktober.

Jahrgang 1917.

Ausgegeben am 13. Dezember 1917.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Jagd und Fischerei in Baden im Jahr 1916. — 2. Die Arbeitsfreitragkeiten im Großherzogtum im Jahr 1916. — 3. Die Bewegung der Tierseuchen im III. Vierteljahr 1917. — 4. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1917. — 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Oktober 1917. — 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1917. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1917. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Oktober 1917.

## 1. Jagd und Fischerei in Baden im Jahr 1916.

Im Jagdjahr 1916/17 (vom 1. Februar 1916 bis 31. Januar 1917) wurden im Großherzogtum im ganzen 4821 Jagdpässe gegen 4443 im Jagdjahr 1915/16 von den Großh. Bezirksämtern ausgestellt, und zwar 2972 Pässe für Grundeigentümer, Jagdpächter und Jagdaufsicher (Formular I), 1377 Pässe für Gastjagden (Formular II) und 472 Wochenjagdpässe (Formular III) für Inländer. Außerdem hat das Bezirksamt Konstanz für das Gebiet der mit der Schweiz gemeinsamen Wasserjagd auf dem Untersee und Rhein 3 Vogeljagdpässe ausgestellt.

Von den 4821 Jagdpassnehmern hatten 4264 ihren Wohnsitz in Baden, 136 in Elsaß-Lothringen, 379 in sonstigen deutschen Staaten, 37 in der Schweiz und 5 im sonstigen Reichsausland. Ihrer Staatsangehörigkeit nach waren von den Passnehmern 4021 Badener, 42 Elsäßer, 702 sonstige deutsche Staatsangehörige, 37 Schweizer, 1 Engländer und 18 sonstige Reichsausländer.

An Reichsausländer, die ihren Wohnsitz nicht im Reichsgebiet haben, wurden im ganzen 20 Jagdpässe, darunter 4 für Gastjagden, erteilt.

Der Ertrag der Pachtzinsen belief sich im ganzen auf 134 200 M., und zwar wurden 90 280 M. aus Jagdpässen für Grundeigentümer, Jagdpächter und Jagdaufsicher vereinnahmt, 41 560 M. aus solchen für Gastjagden und 2360 M. aus Wochenjagdpässen für Inländer.

Die Zahl der im Fischereijahr (1. Januar bis 31. Dezember) 1916 im Großherzogtum ausgestellten Fischerkarten beträgt 5427 und hat gegenüber dem Vorjahr um 684 zugenommen.

Von den Bezirksämtern sind im Berichtsjahr 4867, von den Bürgermeisterämtern 560 Karten ausgestellt worden. Unter den ersteren waren 4757 Jahreskarten und 110 Karten mit vierwöchiger Geltungsdauer, die (wie die bürgermeisteramtlichen Karten mit gleicher Gültigkeitsdauer) nur an Personen erteilt werden, welche sich vorübergehend am Orte aufhalten.

Der größte Teil der ausgestellten Karten entfällt auf die Fischereigebiete am Bodensee, am Rhein und an dessen größeren Nebenflüssen. So wurden im Amtsbezirk Konstanz 897 Fischerkarten ausgegeben; es folgen die Amtsbezirke Mannheim mit 436, Rafiat mit 288, Nehl mit 286, Karlsruhe mit 259, Überlingen mit 226 und Heidelberg mit 204; in allen übrigen Amtsbezirken sind weniger als 200 Karten ausgestellt worden.

An Taxen wurden im Laufe des Berichtsjahres für bezirksamtliche Fischerkarten 16 488 M., für bürgermeisteramtliche 482 M. eingenommen.

## 2. Die Arbeitsfreitragkeiten im Großherzogtum im Jahre 1916.

Nach der im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeiteten Statistik der Streiks und Aussperrungen im Jahr 1916 sind während des Berichtsjahres im ganzen Deutschen Reich 240 Streiks beendet worden. Von den beendeten Streiks treffen, entsprechend seiner Bevölkerungsziffer, auf das Königreich Preußen allein 163 oder rund 68 %, d. h. mehr als zwei Drittel, ferner 30 oder 12,5 % auf das Königreich Sachsen, 11 oder 4,6 % auf Bayern, je 6 oder 2,5 % auf Braunschweig, Bremen und Hamburg, 4 oder 1,7 % auf Hessen, je 2 oder 0,8 % auf Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen, Meuß jüngerer Linie und Elsaß-Lothringen und je 1 oder 0,4 % auf

Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Sachsen-Meiningen und Neuz Älterer Linie. In diesen Angaben sind diejenigen beendeten Streiks mitenthaltend, welche bereits im Vorjahr begonnen haben, das gleiche gilt weiter unten für die Aussperrungen.

Die Bedeutung der Streiks läßt sich erkennen aus der Beteiligungsziffer und der Zahl der Betriebe, die in Mitleidenschaft gezogen wurden. Durch die Gesamtzahl der im Berichtsjahr im Deutschen Reich beendeten Streiks (240) sind 437 Betriebe betroffen worden, in denen die Zahl der Beschäftigten 422 591 Personen betrug.

Im Großherzogtum Baden wurde von dem einen Streik auch nur ein Betrieb betroffen. Die Zahl der darin beschäftigten Personen betrug 374, worunter 75 unter 21 Jahren. Die Höchstzahl der gleichzeitig Streikenden betrug 74, darunter befanden sich 23 unter 21 Jahren. Sämtliche 74 Streikenden waren vertragsbrüchig. Der Streik hatte keinen Erfolg.

Aus der mit dem Jahr 1899 einsetzenden amtlichen Statistik der Streiks und Aussperrungen ergibt sich im Vergleich zu den entsprechenden Verhältnissen im Reich nachstehendes Bild über die Entwicklung und Ausbreitung der Arbeitsstreitigkeiten im Großherzogtum seit dieser Zeit:

Jahre	Zahl der											
	Streiks		Aussperrungen		Arbeitsstreitigkeiten zusammen		Streikenden		Aussperrten		Arbeitsstreitigkeiten zusammen	
	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden
1899	1 288	20	23	—	1 311	20	99 338	1 030	5 298	—	104 636	1 030
1900	1 433	26	35	—	1 468	26	122 803	1 488	9 085	—	131 888	1 488
1901	1 056	21	35	1	1 091	22	55 262	850	5 414	22	60 676	872
1902	1 060	22	46	1	1 106	23	58 912	1 508	10 305	12	64 217	1 520
1903	1 374	24	70	—	1 444	24	85 603	2 968	35 273	—	120 876	2 968
1904	1 870	36	120	—	1 990	36	113 480	3 127	23 760	—	137 240	3 127
1905	2 403	64	254	3	2 657	67	408 145	6 008	118 665	193	526 810	6 201
1906	3 328	122	298	7	3 626	129	272 218	12 817	77 109	1 556	349 327	14 373
1907	2 266	94	246	8	2 512	102	192 430	4 936	81 167	884	273 597	5 820
1908	1 347	49	177	12	1 524	61	68 892	3 168	43 718	2 681	112 110	5 844
1909	1 537	44	115	—	1 652	44	96 925	2 776	22 924	—	119 849	2 776
1910	2 113	83	1 115	26	3 228	59	155 680	1 466	214 129	4 754	369 809	6 220
1911	2 566	51	232	5	2 798	56	217 809	4 588	138 354	8 999	356 163	13 587
1912	2 510	70	324	11	2 834	81	406 314	3 398	74 780	828	481 094	4 226
1913	2 127	62	337	13	2 464	75	254 206	5 289	56 842	1 072	311 048	6 361
1914	1 115	29	108	5	1 223	34	58 682	1 866	36 458	236	95 140	2 102
1915	137	6	4	—	141	6	11 639	395	1 227	—	12 866	395
1916	240	1	—	—	240	1	124 188	74	—	—	124 188	74

Beim Vergleich der Jahre 1914/16 mit den vorausgegangenen Jahren sind die Wirkungen des Krieges in Berücksichtigung zu ziehen; infolgedessen fallen die Jahre 1914/16 völlig aus dem Rahmen der vorhergegangenen Jahre heraus.

Wenn man im Reich die Gesamtzahlen für die Kriegsdauer bis Ende 1916 unter Scheidung der Angriffs- und Abwehrstreiks zusammenfaßt, so ergibt sich, daß im Jahr 1914 im ganzen 26 Kriegsarbeitskämpfe stattfanden, welche sämtlich die Form von Streiks angenommen hatten; diese umfaßten 2084 Arbeiter in 27 Betrieben. Das Jahr 1915 fügte dazu 141 weitere Arbeitsstreitigkeiten (137 Streiks und 4 Aussperrungen), an denen sich 12 866 Arbeiter in 185 Betrieben beteiligten. Das Jahr 1916 brachte neue 240 Streiks, an denen 124 188 Arbeiter in 437 Betrieben beteiligt waren. Während der ganzen Dauer des Krieges, in 29 Monaten, wurden also 407 Arbeitsstreitigkeiten gezählt, an denen sich 139 138 Arbeiter in 649 Betrieben beteiligten. Um den Umfang der Arbeitsstreitigkeiten richtig zu schätzen, muß man auf die Zahl der verlorenen Arbeitstage zurückgreifen, wie sie durch die Vervielfachung der Zahl der beteiligten Arbeiter mit der Dauer der einzelnen Arbeitsstreitigkeit errechnet wird. In den 5 Kriegsmontaten des Jahres 1914 waren es 6090, im Jahr 1915: 45 511 und im Berichtsjahr 245 404 Arbeitstage, insgesamt sind also im Kriege durch Arbeitsstreitigkeiten 297 005 Arbeitstage verloren worden. Diese Gesamtzahl, welche für die 29 Kriegsmontate gilt, erscheint aber unbedeutend im Vergleich mit dem Jahresdurchschnitt der fünf dem Kriege vorhergegangenen Friedensjahre (1909 bis 1913) von jährlich 11 190 494 verlorenen Arbeitstagen. Der Verlust an Arbeitstagen während der ganzen 29 hier betrachteten Kriegsmontate betrug also im Reich nur 2,7 % der durchschnittlichen Jahressumme im Frieden.

Im Großherzogtum Baden wurden während der 29 Kriegsmomate 7 Arbeitsstreitigkeiten gezählt, an denen sich 469 Arbeiter in 8 Betrieben beteiligten. Durch diese Arbeitsstreitigkeiten gingen in der genannten Zeit im ganzen 1321 Arbeitstage verloren.

### 3. Die Bewegung der Tierseuchen im III. Vierteljahr 1917.

Wie aus den Berichten der Bezirkstierärzte über das Auftreten anzeigepflichtiger Tierkrankheiten hervorgeht, kamen im III. Vierteljahr 1917 Fälle von Milzbrand, Rauschbrand, Rotz, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs, Räude der Einhufer und der Schafe, Schweineseuche, Schweinepest, Rotlauf der Schweine einschl. des Nesselfiebers (Backsteinblattern), Geflügelcholera sowie Hühnerpest vor.

Der Schlusstand des III. Vierteljahres zeigt gegenüber dem des II. Vierteljahres bei Bläschenauschlag sowie Schweineseuche und -pest Zunahmen, während die andern Seuchen entweder Abnahmen zu verzeichnen haben oder ganz erloschen sind.

Einschließlich der aus dem II. Vierteljahr übergegangenen Fälle zeigt sich bei den einzelnen Seuchen folgende Bewegung:

Der Milzbrand wurde in 7 Ställen und 7 Gemeinden der 6 Amtsbezirke Überlingen, Ettenheim, Baden, Adelsheim, Mannheim und Mosbach festgestellt und hat bei einem Bestande von 59 Stück Rindvieh 7 ergriffen, die umgestanden sind.

Der Rauschbrand trat in den Amtsbezirken Ettenheim, Adelsheim, Bogberg und Mosbach in 4 Gemeinden und 11 Ställen auf. Derselbe hat von einem Bestande von 63 Stück Rindvieh 11 ergriffen, die umstanden.

Der Rotz trat nur im Schlachthofe in Freiburg auf. Die erkrankten 2 Pferde wurden freiwillig getötet.

Die Maul- und Klauenseuche hat in den Amtsbezirken Überlingen, Freiburg, Rehl und Mühlheim 13 Ställe in 5 Gemeinden ergriffen. Von den erkrankten 84 Stück Rindvieh, 17 Schweinen und 1 Ziege sind 2 Stück Rindvieh umgestanden und 1 freiwillig getötet worden.

Die vorgenannten vier Seuchen waren am Vierteljahreschlusse im Großherzogtum erloschen.

Der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs hat in 10 Amtsbezirken, 15 Gemeinden und 42 Ställen 35 Stück Rindvieh ergriffen. 3 Amtsbezirke, 5 Gemeinden und 17 Ställe gehen in das IV. Vierteljahr über.

Die Räude der Einhufer wurde in 38 Amtsbezirken und 106 Gemeinden festgestellt und hat in 151 Ställen 67 Pferde ergriffen, wovon 8 umstanden und 10 freiwillig getötet wurden. Am Vierteljahresende blieben noch 98 Ställe in 70 Gemeinden und 28 Amtsbezirken verseucht.

Die Räude der Schafe hat in den Bezirken Emmendingen und Waldkirch in 5 Gemeinden 19 Bestände mit 172 Schafen ergriffen, davon gehen 2 Gemeinden und 5 Ställe in das IV. Vierteljahr über.

Der Schweineseuche und Schweinepest erlagen in 14 Amtsbezirken, 88 Gemeinden und 1189 Ställen von 1065 erkrankten Schweinen 934 Stück, wovon 344 umstanden und 590 freiwillig getötet wurden. 414 Ställe in 53 Gemeinden und 10 Amtsbezirken blieben am Vierteljahresende verseucht.

Der Rotlauf der Schweine einschließlich des Nesselfiebers (Backsteinblattern) hat sich auf 47 Amtsbezirke ausgedehnt und daselbst in 393 Gemeinden 1289 Ställe ergriffen. Von den 1411 erkrankten Tieren sind 253 umgestanden und 695 getötet worden. 205 Ställe in 50 Gemeinden und 15 Amtsbezirken blieben am Vierteljahresende noch verseucht.

Die Geflügelcholera hat in den Amtsbezirken Eppingen und Mannheim 5 Ställe in 2 Gemeinden ergriffen; von den erkrankten Hühnern sind 10 umgestanden. Ein Stall in einer Gemeinde blieb am Ende des Vierteljahres verseucht. Außerdem wurde auf dem Viehhof in Mannheim 1 Seuchenausbruch festgestellt, dem 15 Gänse zum Opfer fielen.

Der Hühnerpest erlagen in den Bezirken Adelsheim und Sinsheim in 2 Gemeinden und 2 Ställen 57 Hühner. Die Seuche war am Vierteljahreschlusse erloschen.

Über Tuberkulose des Rindviehs wurde aus 36 Amtsbezirken und 140 Gemeinden berichtet. Zu Beginn des III. Vierteljahres waren vorhanden 4 Rinder mit festgestellter Tuberkulose, 22 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 21 mit einfachem Tuberkuloseverdacht. Auf Grund der späteren Befunde beliefen sich die Zahlen entsprechend auf 23 bzw. 18 und 16 Stück. Im Laufe des Vierteljahres wurden neu ermittelt 90 Tiere mit festgestellter Tuberkulose, 25 mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 37 mit einfachem Tuberkuloseverdacht, welche sich auf 143 Gehöfte mit einem Bestand von 1112

Stück Rindvieh verteilt. Von den Tieren mit festgestellter Tuberkulose wurden 102 auf polizeiliche Anordnung und 10 auf Veranlassung der Besitzer getötet, 1 ist umgestanden. Von jenen, bei welchen das Vorhandensein der Tuberkulose als in hohem Grade wahrscheinlich anzusehen war, sind 4 auf Veranlassung der Besitzer getötet worden. Rinder mit einfachem Tuberkuloseverdacht wurden 5 auf Veranlassung der Besitzer getötet und 2 davon tuberkulosefrei befunden. Bei 24 Rindern hat sich der Verdacht nicht bestätigt. In das IV. Vierteljahr gingen 29 Rinder mit hoher Wahrscheinlichkeit des Vorhandenseins der Tuberkulose und 24 mit einfachem Tuberkuloseverdacht über.

Nachstehende Übersicht bringt die Bewegung der einzelnen Tierseuchen im Laufe des III. Vierteljahres zur Darstellung:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des III. Vierteljahres waren ver- seucht		Im Laufe des III. Vierteljahres								Am Schlusse des III. Vierteljahres blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
										poli- zeilich	frei- willig		
<b>Pferde.</b>													
Räude . . . . .	80	108	26	43	120	36	53	67	8	—	10	70	98
<b>Rindvieh.</b>													
Milzbrand . . . . .	—	—	7	7	59	7	7	7	7	—	—	—	—
Rauschbrand . . . . .	—	—	4	11	63	4	11	11	11	—	—	—	—
Bläschenausschlag . . . . .	5	9	10	33	133	10	25	35	—	—	—	5	17
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	2	2	3	11	60	5	13	84	2	—	1	—	—
<b>Schweine.</b>													
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	37	375	51	814	1862	35	775	1065	344	—	590	53	414
Rotlauf . . . . .	127	278	266	1011	3335	343	1084	1411	253	—	695	50	205
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	*)	*)	*)	*)	27	*)	*)	17	—	—	—	—	—
<b>Schafe.</b>													
Räude . . . . .	5	19	—	—	—	3	14	—	—	—	—	2	5
<b>Ziegen.</b>													
Maul- u. Klauenseuche . . . . .	*)	*)	*)	*)	3	*)	*)	1	—	—	—	—	—
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	2	5	—	—	—	1	4	9	10	—	—	1	1
Hühnerpest . . . . .	1	1	1	1	50	2	2	57	57	—	—	—	—

\*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh. — 1) Davon 1 bereits im I. Vierteljahr als erkrankt gemeldet.

#### 4. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1917.

Trotz des Fortbestehens der allgemeinen Knappheit an Arbeitskräften ist im verstossenen Monat doch eine gewisse Zunahme der Zahl der Arbeitsuchenden zu verzeichnen, die hauptsächlich der regen Tätigkeit der Lazarettarbeitsnachweise und der Wirkung des Hilfsdienstgesetzes zu verdanken ist. In der männlichen Abteilung waren 879, in der weiblichen 849 Arbeitsuchende mehr vorgekommen als im September ds. Js., und es wurden 503 bzw. 347 Stellen mehr besetzt als in diesem Vergleichsmonat. Der Bedarf an männlichen bzw. weiblichen Arbeitskräften konnte im Berichtsmonat zu 53 bzw. 83 vom Hundert gedeckt werden gegen nur 45 bzw. 71 % im Vormonat.

Im einzelnen verlautet für die wichtigeren Berufe von den Anstalten Folgendes:

##### a) Männliche Abteilung:

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften und Gärtnern war, der vorgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, im allgemeinen nicht besonders lebhaft und konnte an den meisten Plätzen unschwer befriedigt werden, zum Teil durch Zuweisung militärischer Hilfe (Landsturmlente, Lazarettinsassen). Nur in Konstanz zeigte sich Mangel an jugendlichen Arbeitskräften sowie an Pferde- und Ochsenknechten, in Waldshut an männlichen und weiblichen Diensthöten für die Landwirtschaft. — In der Metall- und Maschinenindustrie ist der Bedarf an Arbeitskräften aller Art nach wie vor bedeutend, und zwar an allen größeren Plätzen, wo für Heereszwecke gearbeitet wird. In der Pforzheimer Gold- und Silberwarenindustrie war der Geschäftsgang gut zu nennen. Es konnten

insgesamt 664 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 405 im September d. J. Ganz besonders gesucht waren stets tüchtige Goldschmiede, Dosen-, Bügel-, Medaillons-, Ringmacher, Emailmaler sowie weibliche Hilfskräfte aller Art. — Eine Offenburger Rosshaarspinnerei mußte den Betrieb wegen Mangel an Rohmaterial einstellen; die Arbeiter fanden anderweitig Beschäftigung. — Für die Lederindustrie waren in Mannheim Sattlergehilfen sehr gesucht, konnten aber nur zu etwa einem Viertel des Bedarfs beschafft werden. — In der Holzindustrie fehlt es hauptsächlich an Schreibern in Freiburg; in Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim war gleichfalls starke Nachfrage nach einschlägigen Arbeitskräften aller Art, die nicht in genügender Weise zu decken war. — Bäcker und Metzger sprachen in Freiburg genügend vor, während in Karlsruhe und Mannheim ein größerer Teil der Aufträge wegen Mangel an Gehilfen unerledigt bleiben mußte. In Mannheim waren verlangte Zigarrenarbeiter nicht zu beschaffen. — In Karlsruhe und Mannheim überwog die Nachfrage nach Schneidern, Schuhmachern und Friseurern sehr stark das Angebot; in Freiburg waren dagegen genügend Schneidergehilfen vorhanden. — Obgleich die Bautätigkeit im allgemeinen ruht, waren mancherorts, z. B. in Freiburg, Karlsruhe und Mannheim, Maurer, Zimmerleute, Zementierer usw. in großem Umfang gesucht, jedoch nicht nach Bedarf zu beschaffen. — Der Mangel an Buchdruckern und Schriftsetzern bestand fort in Karlsruhe und Mannheim. — Arbeitsuchende Maschinisten, Heizer und Fabrikarbeiter waren an den beiden obengenannten Plätzen leicht unterzubringen, da es vielfach an solchen fehlte. — Bei der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal sprachen männliche Hilfsdienstpflichtige zahlreich vor, die jedoch nur zu einem kleinen Teil in Stellung gebracht werden konnten, weil manchen die Kenntnisse und Fähigkeiten fehlen. Dasselbe gilt auch von den zahlreichen weiblichen Stellenjüngenden dieser Berufe. Die Vermittlungstätigkeit des Karlsruher Stellennachweises für Kaufleute, Techniker und Bureauangestellte war recht lebhaft. Einer starken Nachfrage durch derartiges Personal stand eine noch größere Zahl von offenen Stellen für fertig ausgebildete Personen (besonders für bilanzsichere Buchhalter und geübte Stenotypisten) gegenüber. Bei der kaufmännischen Abteilung des Arbeitsamts Mannheim war es möglich, die Bedürfnisse der Geschäftsinhaber und Behörden besser zu befriedigen als im Vormonat. In Konstanz entsprachen dagegen die Stellenjüngenden Handlungsgehilfen vielfach den gestellten Anforderungen nicht. — Im Baden-Badener Gastwirtsgewerbe war es still, da die meisten Hotels im Laufe des Berichtmonats den Betrieb eingestellt haben. Auch bei der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe macht sich infolge des Schlusses der Sommerzeit eine Abnahme der Vermittlungstätigkeit bemerkbar. Zurzeit mangelt es nur an Küchenpersonal, besonders an Herd- und Küchenmädchen. In Karlsruhe besteht nach Kellnern fast gar keine Nachfrage, dagegen für Kochpersonal. In Mannheim konnte die geringe Nachfrage nach Kellnern und Köchen leicht gedeckt werden. — Für Gelegenheitsarbeiter, Tagelöhner usw. fand sich überall reichliche Arbeitsgelegenheit, doch mangelte es vielfach an derartigen Arbeitskräften, die an den meisten größeren Plätzen sehr gesucht waren. Auch tüchtige Fuhrleute, Privat- und Hotelhausburken waren stets verlangt und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. Durch Zuweisung von Lazarettinsassen konnte mancherorts dem dringlichen Bedarf an Gelegenheits-, Lohn- und Aushilfsarbeitern etwas abgeholfen werden. Nach den vorliegenden Meldungen betragen die derartigen Einstellungen insgesamt über 900. — Die Nachfrage nach Lehrstellen läßt durch die reichlich zur Verfügung stehende Fabrikarbeit für jugendliche Arbeiter wesentlich nach.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden 219 offene Stellen angemeldet, 74 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht, davon konnten 61 untergebracht werden.

#### b) Weibliche Abteilung:

Infolge des Umstandes, daß bisher als Hauspersonal (auch als Wasch-, Putz- und Monatsfrauen) tätig gewesene weibliche Arbeitskräfte in zunehmendem Maße Fabrikarbeit annehmen, ist die Vermittlung von Dienstmädchen und sonstigem Haus- und Küchenpersonal ungemein erschwert, und der Mangel an solchen wird immer empfindlicher. Arbeitsgelegenheit ist auch in gewerblichen Betrieben, ferner für Schneiderinnen und Näherinnen stets reichlich vorhanden, ebenso Heimarbeit. Ein gewisser Überschuss an weiblichem Personal tritt nur bei den Kellnerinnen und bei Bureaupersonal ohne genügende Vorbildung und Kenntnisse zu tage.

Im ganzen betrug bei den neuerdings um das städtische Arbeitsamt Radolfzell vermehrten, nimmehr 22 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1917 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	11 766	8 048	19 814
Arbeitsjüngenden . . . . .	6 197	6 639	12 836
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	4 681	3 753	8 434

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1917.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeits-juchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-juchenden	im Vormonat (Septbr. 1917)	im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober 1916)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	333	62	288	15	86,5	261	78,1	90,6	85,5	95,9
Bruchsal . . .	88	15	165	2	187,5	146	165,9	88,5	61,1	28,6
Durlach . . .	245	219	22	2	9,0	12	4,9	54,5	6,3	26,7
Eberbach . . .	41	40	1	—	2,4	—	—	—	8,1	—
Emmendingen . . .	8	1	3	—	37,5	3	37,5	100,0	25,0	—
Freiburg . . .	2 070	624	1 449	36	70,0	965	46,6	66,6	50,5	77,0
Heidelberg . . .	1 256	2	303	—	24,1	193	15,4	63,7	21,5	73,1
Karlsruhe . . .	1 152	137	1 074	48	93,2	902	78,3	84,0	89,3	101,1
Konstanz . . .	471	196	170	3	36,1	105	22,3	61,8	26,6	41,0
Lahr . . .	295	128	157	17	53,2	72	24,4	45,9	40,4	22,1
Lörrach . . .	183	33	59	—	32,2	45	24,6	76,3	39,5	59,6
Mannheim . . .	2 638	1910	1 024	80	38,8	808	30,6	78,9	33,7	119,1
Müllheim . . .	91	2	31	2	34,1	20	22,0	64,5	32,5	120,0
Offenburg . . .	393	82	132	2	33,6	77	19,6	58,3	38,2	33,6
Pforzheim . . .	1 136	152	1 089	66	95,9	885	77,9	81,3	83,8	89,2
Radolfzell . . .	23	—	2	—	8,7	2	8,7	100,0	—	—
Rastatt . . .	797	375	132	—	16,6	130	16,3	98,5	34,9	47,0
Schopfheim . . .	10	—	6	—	60,0	5	50,0	83,3	18,8	91,3
Singen a. F. . .	402	322	48	5	11,9	35	8,7	72,9	9,1	—
Willingen . . .	47	9	6	—	12,8	—	—	—	10,7	100,0
Waldbühl . . .	26	4	18	—	69,2	14	53,8	77,8	47,6	51,4
Weinheim . . .	61	3	18	1	29,5	1	1,6	5,6	8,4	220,0
<b>Summe I</b>	<b>11 766</b>	<b>4 216</b>	<b>6 197</b>	<b>279</b>	<b>52,7</b>	<b>4 681</b>	<b>39,8</b>	<b>75,5</b>	<b>44,8</b>	<b>77,4</b>
Dagegen im Septbr. 1917	11 870	3 992	5 318	325	44,8	4 178	35,2	78,6	—	—
zu o. Mbn. (+ o. —)	— 104	—	+ 879	—	—	+ 503	—	—	—	—
im Oktober 1916	7 971	1 640	6 167	383	77,4	4 328	54,2	70,0	—	—
Zunahme (+)	+ 3 795	—	+ 30	—	—	+ 363	—	—	—	—
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	383	111	292	15	76,2	265	69,2	90,8	69,5	116,8
Bruchsal . . .	97	2	112	5	115,5	63	64,9	56,3	60,4	77,6
Durlach . . .	144	124	23	—	16,0	7	4,9	30,4	9,6	197,7
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmendingen . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 668	598	1 203	132	72,1	611	36,6	50,8	69,8	129,2
Heidelberg . . .	464	—	344	—	74,1	136	29,3	39,5	61,3	140,3
Karlsruhe . . .	1 208	230	1 321	93	109,4	634	52,5	48,0	90,8	91,3
Konstanz . . .	336	104	194	13	57,7	123	36,6	63,4	65,0	149,7
Lahr . . .	114	14	135	28	118,4	56	49,1	41,4	107,9	90,1
Lörrach . . .	89	7	38	—	42,7	29	32,6	76,3	54,3	164,5
Mannheim . . .	1 727	198	1 590	218	92,0	1 030	59,6	64,8	93,6	114,2
Müllheim . . .	57	7	51	—	89,5	29	50,9	56,9	79,6	131,7
Offenburg . . .	189	15	116	—	61,4	66	34,9	56,9	65,4	165,9
Pforzheim . . .	911	369	722	106	79,3	418	45,9	57,9	59,7	191,4
Radolfzell . . .	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt . . .	287	29	385	8	134,1	247	86,1	64,2	69,5	170,6
Schopfheim . . .	23	3	12	—	52,1	10	43,5	83,3	52,0	354,5
Singen a. F. . .	273	162	33	4	12,1	15	5,5	45,5	4,4	—
Willingen . . .	3	—	3	—	100,0	—	—	—	66,7	—
Waldbühl . . .	10	2	26	3	260,0	1	10,0	3,8	105,8	11,3
Weinheim . . .	63	10	34	4	54,0	13	20,6	38,2	22,1	104,5
<b>Summe II</b>	<b>8 048</b>	<b>1 986</b>	<b>6 639</b>	<b>679</b>	<b>82,5</b>	<b>3 753</b>	<b>46,6</b>	<b>56,5</b>	<b>70,7</b>	<b>126,9</b>
Dagegen im Septbr. 1917	8 188	1 761	5 790	653	70,7	3 406	41,6	58,6	—	—
zu o. Mbn. (+ o. —)	— 140	—	+ 849	—	—	+ 347	—	—	—	—
im Oktober 1916	5 778	581	7 330	1 073	126,9	4 065	70,4	55,5	—	—
Zunahme (+)	+ 2 270	—	— 691	—	—	— 312	—	—	—	—

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 52,7 bzw. 82,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 75,5 bzw. 56,5 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 39,8 bzw. 46,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 29,5 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 25,6% und bei der weiblichen Abteilung 33,1%; davon waren 94 vom Hundert der männlichen und 80 vom Hundert der weiblichen Arbeitsuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 24 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Innungen, Vereinigungen, kaufmännischen und anderen Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2596 offene Stellen, 882 Arbeitsuchende und 498 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Oktober lfd. Js. für männliches und weibliches Personal 2025 bzw. 970, zusammen 3005 offene Stellen und 1069 bzw. 1025, zusammen 2094 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 977 bzw. 880, zusammen 1857 untergebracht. — Bei 3 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 13 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 17 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 8 besetzt werden.

### 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Oktober 1917.

Die anzeigepflichtigen Seuchen zeigen am Schlusse des Berichtsmonats einen günstigen Stand, indem die Pferdekränke, sowie die Schweineseuche, Schweinepest und der Schweinerotlauf gegenüber dem Schlusstand des Vormonats bedeutend zurückgegangen sind.

Der nachstehenden Übersicht wollen die näheren Angaben entnommen werden.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	unge- standen	getötet worden				
											poli- zeilich	frei- willig		
<b>Pferde.</b>														
Kranke . . . . .	70	98	6	7	14	20	26	9	2	—	3	—	56	79
<b>Rindvieh.</b>														
Witzbrand . . . . .	—	—	5	5	94	5	5	6	5	—	1	—	—	—
Krankebrand . . . . .	—	—	3	4	22	3	4	4	4	—	—	—	—	—
Bläschenauschlag . . . . .	5	17	3	6	30	6	19	8	—	—	—	—	2	4
<b>Schweine.</b>														
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	54	414	16	225	493	24	365	246	97	—	150	—	46	274
Rotlauf . . . . .	50	205	75	151	480	79	250	206	28	—	127	—	46	106
<b>Schafe.</b>														
Kranke . . . . .	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
<b>Geflügel.</b>														
Geflügelcholera . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1

### 6. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1917.

Im Monat Oktober 1917 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 496 Unfälle zur Anzeige, wovon 487 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 9 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 174 Fälle; hierunter sind 9 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 17 840 M. angewiesen, und zwar an 166 Verletzte 16 547 M., an 4 Witwen 558 M. und an 6 Kinder 735 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 480 M. Sterbegelder bezahlt.



Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 25 297 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Oktober durch Einstellung der Rente 84 und durch Tod 88 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. November 25 300 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 246 400 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 56; in 242 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

### 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1917.

Monate u. sw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter t	Tiere Stck	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t	Schiffe	Güter t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	128	502,0	383	38	27 951,0	4	600,0	72	49 984,0	9	526,0
Februar . . . . .	98	627,0	242	2	4 224,0	3	—	3	539,0	—	—
März . . . . .	104	859,0	382	12	6 021,0	4	550,0	91	46 186,0	10	1 005,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>330</b>	<b>1 988,0</b>	<b>1 007</b>	<b>52</b>	<b>38 196,0</b>	<b>11</b>	<b>1 150,0</b>	<b>166</b>	<b>96 709,0</b>	<b>19</b>	<b>1 531,0</b>
April . . . . .	116	585,0	310	56	44 817,0	8	822,0	107	82 007,0	14	385,0
Mai . . . . .	117	456,0	328	51	48 402,0	15	711,0	105	76 549,0	36	1 741,0
Juni . . . . .	117	457,0	258	79	81 106,0	9	—	106	78 082,0	39	1 896,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>350</b>	<b>1 498,0</b>	<b>896</b>	<b>186</b>	<b>174 325,0</b>	<b>32</b>	<b>1 533,0</b>	<b>318</b>	<b>236 638,0</b>	<b>89</b>	<b>4 022,0</b>
Juli . . . . .	196	1 225,0	394	72	52 048,0	3	276,0	82	69 308,0	37	1 505,0
August . . . . .	186	394,0	271	59	57 340,0	16	536,0	114	99 357,0	34	2 912,0
September . . . . .	172	665,0	202	68	61 896,0	17	785,0	88	87 224,0	15	1 747,0
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>555</b>	<b>2 284,0</b>	<b>867</b>	<b>199</b>	<b>170 784,0</b>	<b>36</b>	<b>1 597,0</b>	<b>284</b>	<b>255 889,0</b>	<b>86</b>	<b>6 164,0</b>
Dabon Überschlagn von Hauptschiff zu Hauptschiff											
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . . . .	—	—	—	—	—	—	275,0	—	—	—	—
Mai . . . . .	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	—	1 919,0	—	—	—	—	—	—
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	2 444,0	—	275,0	—	—	—	—
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	100	437,0	3	3	1 644,0	41	1 304,0	7	—	61	12 779,0
Februar . . . . .	74	311,0	12	4	1 250,0	4	44,0	5	—	17	1 412,0
März . . . . .	86	455,0	32	1	—	11	1 069,0	13	97,0	81	18 400,0
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>260</b>	<b>1 203,0</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>2 894,0</b>	<b>56</b>	<b>2 417,0</b>	<b>25</b>	<b>97,0</b>	<b>159</b>	<b>32 591,0</b>
April . . . . .	116	492,0	1	10	558,0	41	3 335,0	11	33,0	108	34 848,0
Mai . . . . .	121	340,0	6	7	525,0	66	19 979,0	34	5 472,0	104	59 441,0
Juni . . . . .	99	222,0	3	8	3 018,0	78	13 660,0	24	4 326,0	132	67 152,0
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>336</b>	<b>1 054,0</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>4 101,0</b>	<b>185</b>	<b>36 974,0</b>	<b>69</b>	<b>9 831,0</b>	<b>344</b>	<b>161 441,0</b>
Juli . . . . .	134	545,0	2	27	222,0	53	3 445,0	21	450,0	111	52 953,0
August . . . . .	117	460,0	4	16	1 933,0	61	6 785,0	27	12,0	102	35 074,0
September . . . . .	107	329,0	2	14	3 133,0	69	9 670,0	21	16,0	95	8 460,0
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	<b>358</b>	<b>1 334,0</b>	<b>8</b>	<b>57</b>	<b>5 288,0</b>	<b>183</b>	<b>19 900,0</b>	<b>69</b>	<b>478,0</b>	<b>308</b>	<b>96 487,0</b>
Dabon Überschlagn von Hauptschiff zu Hauptschiff											
<b>I. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai . . . . .	—	—	—	—	525,0	—	—	—	—	—	—
Juni . . . . .	—	—	—	—	1 868,0	—	—	—	—	—	—
<b>II. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	2 393,0	—	—	—	—	—	—
Juli . . . . .	—	—	—	—	120,0	—	—	—	—	—	—
August . . . . .	—	—	—	—	1 623,0	—	—	—	—	—	—
September . . . . .	—	—	—	—	516,0	—	—	—	—	—	—
<b>III. Vierteljahr . . . . .</b>	—	—	—	—	2 259,0	—	—	—	—	—	—

		Mannheim									
Monate		Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen					Rheinhafen				
Monat	usw.	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
		Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
		Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . .		169	116 211,0	22	3 974,0	93	18 649,0	114	111 952,0	2	120,0
Februar . . . .		52	29 687,0	5	866,0	10	1 568,0	48	39 370,0	3	474,0
März . . . . .		239	148 161,0	18	3 211,0	148	24 732,0	222	174 043,0	2	319,0
<b>I. Vierteljahr .</b>		<b>460</b>	<b>294 059,0</b>	<b>45</b>	<b>8 051,0</b>	<b>251</b>	<b>44 949,0</b>	<b>384</b>	<b>325 365,0</b>	<b>7</b>	<b>913,0</b>
April . . . . .		254	163 802,0	21	3 014,0	116	26 596,0	175	142 693,0	6	996,0
Mai . . . . .		287	204 999,0	24	3 039,0	161	26 582,0	170	157 817,0	8	3 385,0
Juni . . . . .		237	167 954,0	27	4 063,0	116	13 777,0	162	164 888,0	2	270,0
<b>II. Vierteljahr .</b>		<b>778</b>	<b>536 755,0</b>	<b>72</b>	<b>10 116,0</b>	<b>393</b>	<b>66 955,0</b>	<b>507</b>	<b>465 398,0</b>	<b>16</b>	<b>4 651,0</b>
Juli . . . . .		267	195 201,0	14	1 697,0	92	14 438,0	158	159 421,0	3	431,0
August . . . . .		269	205 211,0	20	4 841,0	114	12 215,0	167	169 760,0	4	542,0
September . . . .		275	194 556,0	12	2 924,0	93	12 124,0	182	175 751,0	—	—
<b>III. Vierteljahr</b>		<b>811</b>	<b>594 968,0</b>	<b>46</b>	<b>9 462,0</b>	<b>299</b>	<b>38 777,0</b>	<b>507</b>	<b>504 932,0</b>	<b>7</b>	<b>973,0</b>
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar . . . . .			237,0		36,0		16 214,0		—		—
Februar . . . . .			459,0		—		1 568,0		—		—
März . . . . .			1 411,0		69,0		20 668,0		—		—
<b>I. Vierteljahr .</b>			<b>2 107,0</b>		<b>105,0</b>		<b>38 450,0</b>		—		—
April . . . . .			566,0		—		22 138,0		—		—
Mai . . . . .			2 061,0		—		22 160,0		—		—
Juni . . . . .			1 814,0		7,0		9 434,0		—		—
<b>II. Vierteljahr .</b>			<b>4 441,0</b>		<b>7,0</b>		<b>53 732,0</b>		—		—
Juli . . . . .			820,0		46,0		9 973,0		—		—
August . . . . .			2 654,0		260,0		9 163,0		—		—
September . . . .			2 968,0		8,0		9 320,0		—		—
<b>III. Vierteljahr</b>			<b>6 442,0</b>		<b>314,0</b>		<b>28 456,0</b>		—		—
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .		35	1 762,0	148	55 944,0	56	490,0	15	900,0	52	3 978,0
Februar . . . . .		8	148,0	92	12 352,0	17	164,0	3	—	64	2 600,0
März . . . . .		62	1 158,0	259	51 760,0	137	11 506,0	72	1 125,0	141	1 145,0
<b>I. Vierteljahr .</b>		<b>105</b>	<b>3 068,0</b>	<b>499</b>	<b>120 056,0</b>	<b>210</b>	<b>12 160,0</b>	<b>90</b>	<b>2 025,0</b>	<b>257</b>	<b>7 723,0</b>
April . . . . .		49	4 151,0	261	55 016,0	131	9 137,0	54	1 350,0	138	2 557,0
Mai . . . . .		71	2 432,0	356	79 371,0	120	4 946,0	30	1 669,0	144	1 140,0
Juni . . . . .		73	1 849,0	311	68 029,0	67	2 860,0	15	—	142	780,0
<b>II. Vierteljahr .</b>		<b>193</b>	<b>8 432,0</b>	<b>928</b>	<b>202 416,0</b>	<b>318</b>	<b>16 943,0</b>	<b>99</b>	<b>3 019,0</b>	<b>424</b>	<b>4 477,0</b>
Juli . . . . .		37	779,0	303	71 023,0	67	4 090,0	24	—	144	236,0
August . . . . .		34	606,8	324	76 308,0	117	7 995,0	18	—	139	1 706,0
September . . . .		34	646,0	305	74 124,0	89	5 773,0	21	—	138	1 549,0
<b>III. Vierteljahr</b>		<b>105</b>	<b>2 031,0</b>	<b>932</b>	<b>221 455,0</b>	<b>273</b>	<b>17 858,0</b>	<b>63</b>	—	<b>421</b>	<b>3 491,0</b>
Davon Überschl. von Hauptschiff zu Hauptschiff											
Januar . . . . .			529,0		18 230,0		208,0		—		—
Februar . . . . .			18,0		1 120,0		—		—		—
März . . . . .			377,0		17 109,0		486,0		—		—
<b>I. Vierteljahr .</b>			<b>924,0</b>		<b>36 458,0</b>		<b>694,0</b>		—		—
April . . . . .			313,0		21 551,0		553,0		—		—
Mai . . . . .			368,0		22 417,0		2 320,0		—		—
Juni . . . . .			305,0		12 325,0		1 271,0		—		—
<b>II. Vierteljahr .</b>			<b>986,0</b>		<b>56 293,0</b>		<b>4 144,0</b>		—		—
Juli . . . . .			603,0		9 615,0		1 542,0		—		—
August . . . . .			145,0		8 822,0		2 138,0		—		—
September . . . .			403,0		9 540,0		3 289,0		—		—
<b>III. Vierteljahr</b>			<b>1 151,0</b>		<b>27 977,0</b>		<b>6 919,0</b>		—		—

### 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Zum Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1917 ab:</b>					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	114 900	22 000	2 000	138 900	801 400
gegen 1916	66 780	27 260	2 160	96 200	549 770
	+ 48 120	- 5 260	- 160	+ 42 700	+ 251 630
Achern-Ottenhöfen	7 700	6 550	1 310	15 560	87 660
gegen 1916	6 410	5 260	60	11 730	72 630
	+ 1 290	+ 1 290	+ 1 250	+ 3 830	+ 15 030
Kehl-Lichtenau-Bühl	18 630	3 510	920	23 060	131 090
gegen 1916	11 830	3 310	1 250	16 390	103 337
	+ 6 800	+ 200	- 330	+ 6 670	+ 27 753
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	12 850	3 360	90	16 300	89 660
gegen 1916	8 350	3 190	470	12 010	71 974
	+ 4 500	+ 170	- 380	+ 4 290	+ 17 686
Rastatt-Schwarzach	7 280	1 980	20	9 280	51 390
gegen 1916	3 540	1 980	40	5 560	36 876
	+ 3 740	-	- 20	+ 3 720	+ 14 514
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	9 400	3 100	370	12 870	79 280
gegen 1916	6 420	4 200	90	10 710	55 710
	+ 2 980	- 1 100	+ 280	+ 2 160	+ 23 570
Kaiserstuhlbahn	13 830	16 940	270	31 040	163 748
gegen 1916	8 050	14 020	250	22 320	125 978
	+ 5 780	+ 2 920	+ 20	+ 8 720	+ 37 770
Ottheimmünster-Rhein	3 380	1 630	150	5 160	27 410
gegen 1916	1 930	1 570	260	3 760	19 410
	+ 1 450	+ 60	- 110	+ 1 400	+ 8 000
Krozingen-Münstertal-Sulzburg	7 160	3 890	140	11 190	63 900
gegen 1916	4 940	5 050	140	10 130	53 690
	+ 2 220	- 1 160	-	+ 1 060	+ 10 210
Hallingen-Randern	3 990	7 640	1 150	12 780	58 980
gegen 1916	2 920	4 480	170	7 570	43 990
	+ 1 070	+ 3 160	+ 980	+ 5 210	+ 14 990
Zell-Zodtuan	8 650	6 040	80	14 770	77 329
gegen 1916	5 750	6 570	80	12 400	67 696
	+ 2 900	- 530	-	+ 2 370	+ 9 633
Donaueshingen-Zurtwangen	9 190	8 920	280	18 370	106 869
gegen 1916	5 730	7 350	240	13 320	83 429
	+ 3 460	+ 1 570	+ 20	+ 5 050	+ 23 440
Biberach-Oberharmersbach	3 720	4 050	70	7 840	44 680
gegen 1916	2 610	3 040	90	5 740	32 850
	+ 1 110	+ 1 010	- 20	+ 2 100	+ 11 830
Rosbach-Mudan	7 080	6 530	800	14 410	68 990
gegen 1916	3 770	4 040	190	8 000	44 530
	+ 3 310	+ 2 490	+ 610	+ 6 410	+ 24 460
Oberschefflenz-Billigheim	1 640	3 550	70	5 260	18 350
gegen 1916	800	1 480	70	2 350	10 510
	+ 840	+ 2 070	-	+ 2 910	+ 7 840

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1917.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M.	Aus dem Güter- verkehr M.	Aus sonstigen Quellen M.	Im ganzen M.	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M.
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1917 ab:</b>					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	15 000	7 100	400	22 500	164 920
gegen 1916	9 960	5 900	200	16 060	119 730
	+ 5 040	+ 1 200	+ 200	+ 6 440	+ 45 190
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen HolzhaF	78 500	14 800	13 600	106 900	802 310
gegen 1916	53 560	13 150	11 050	77 760	604 280
	+ 24 940	+ 1 650	+ 2 550	+ 29 140	+ 198 030
Bühl-Bühlertal	4 600	4 800	120	9 520	67 270
gegen 1916	3 070	3 350	60	6 480	52 770
	+ 1 530	+ 1 450	+ 60	+ 3 040	+ 14 500
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	10 600	5 900	190	16 690	127 950
gegen 1916	7 240	5 670	230	13 140	102 970
	+ 3 360	+ 230	— 40	+ 3 550	+ 24 980
Nekarbischofsheim-Güffenhardt	3 500	3 400	140	7 040	42 240
gegen 1916	1 470	1 550	100	3 120	25 280
	+ 2 030	+ 1 850	+ 40	+ 3 920	+ 16 960
Karlsruher Lokalbahnen	33 150	3 540	330	37 020	297 050
gegen 1916	23 850	1 570	580	26 000	229 350
	+ 9 300	+ 1 970	— 250	+ 11 020	+ 67 700
Mühlheim-Badenweiler	10 625	1 360	765	12 750	84 330
gegen 1916	7 150	1 080	220	8 450	65 675
	+ 3 475	+ 280	+ 545	+ 4 300	+ 18 655
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	385 375	140 590	23 245	549 210	3 456 806
gegen 1916	246 130	125 070	18 000	389 200	2 572 435
	+ 139 245	+ 15 520	+ 5 245	+ 160 010	+ 884 371

9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen  
im Oktober 1917.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mäßig im Oktober 1917 höher (+) oder niedriger (—) als im	
	Oktober 1917	September 1917	Oktober 1916	September 1917	Oktober 1916
	für 100 Kilogramm				
	M.	M.	M.	M.	M.
Weizen	29,92	31,21	27,87	— 1,29	+ 2,05
Kernen (Speis)	29,83	31,13	27,95	— 1,30	+ 1,88
Roggen	27,00	29,21	24,15	— 2,21	+ 2,85
Braugerste	28,50	29,00	33,97	— 0,50	— 5,47
Andere Gerste	30,00	29,00	28,71	+ 1,00	+ 1,29
Hafer	30,04	30,00	29,57	+ 0,04	+ 0,47
Roggenstroh	9,16	8,05	5,82	+ 1,11	+ 3,34
	9,90	8,55	5,51	+ 1,35	+ 4,39
	6,75	6,63	5,28	+ 0,12	+ 1,47
	7,92	6,81	4,81	+ 1,11	+ 3,11
Sonstiges Stroh	7,78	7,53	5,40	+ 0,25	+ 2,38
	7,58	6,88	5,33	+ 0,70	+ 2,25
(Krummstroh)	6,38	6,44	4,95	— 0,06	+ 1,43
	7,51	6,65	4,88	+ 0,86	+ 2,63
Heu	12,88	12,84	10,20	+ 0,04	+ 2,68
	11,71	11,67	9,63	+ 0,04	+ 2,08
Kleeheu	13,06	13,54	13,06	— 0,48	—

## d. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel (aus 60 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis	Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durch- schnittlicher Preis
	℥		℥		℥
<b>Mehl:</b>		<b>Salz</b> (gewöhnl. Speisesalz) 1 kg	24	<b>Fettwaren:</b>	
Weizenanzugsmehl . 1 kg	60	Erdöl (Petroleum) . 1 Liter	32	Nierenfett { Roh . . . 1 kg	340
Weizenmehl { ungemischt . . . "	50	Kerzen { Paraffin- . . . 1 kg	291	{ Ausgelassen " "	429
{ gemischt . . . . . "	47	Zündhölzer { Anl. d. 1 Paket	45	Schmeer . . . . . "	37℥
Roggenmehl . . . . . "	45	{ (Schwedische) Anl. d. " "	71	Schweineschmalz { Rein . . . "	435
Brot in Laiben von { 750 g	30 <sub>o</sub>	Soda (Kristall-) . . . 1 kg	20	{ (ausgelassen) { Gemischt " "	440
{ 1500 " "	60 <sub>o</sub>	<b>Rindfleisch</b>		Pferdefett . . . . . "	280
<b>Eßbutter:</b>		(Fleisch von Ochsen, Rindern, jung. Kühen u. jung. Ziegen):		<b>Rauchwaren:</b>	
Gewöhnl. (Ballen-) Landbutter . . . . . 1 kg	470	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	358	Speck { Frisch . . . . . "	360
Tafel- (Säbarm-) Butter " "	524	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe (ausgen. Lammel) . . . . . "	426	{ Gefalzen . . . . . "	400
Ausländische Butter . . . . . "	534	Lammel, ausgebeint . . . . . "	514	{ Geräuchert . . . . . "	440
Eier { Inlandeier 1 Stück	25	<b>Kalbfleisch:</b>		Schinken i. Aufschnitt { Roh " "	560
{ Auslandeier " "	38	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	320	{ (ohne Schwarte) { Gefocht " "	600
<b>Sollmilch:</b>		Schnitzel ohne Knochenbeigabe . . . . . "	431	<b>Fette</b> { Butterschmalz . . . . . "	540
Zu Stall abgeholt für Wiederverkäufer . 1 Liter	28	Hammelfleisch:		{ Kunstspeisefett . . . . . "	465
Für Selbstverbraucher " "	29	Alle Stücke mit 25% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	400	{ Margarine . . . . . "	400
Von der Bahnrampe abgeholt . . . . . "	30	Schweinefleisch:		<b>Wurstwaren (frisch):</b>	
Zu Haus gebracht . . . . . "	33	Alle Stücke mit 20% Knochenbeigabe (einschl. der eingewach. Knochen) . . .	301	Gewöhnl. Schwaren- magen, weiß oder rot " "	279
Magermilch . . . . . "	19	Ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe . . . . . "	360	Fleisch- und Frankfurter- wurst (auch abgebunden) " "	349
<b>Suppeneinlagen:</b>		Gefalzenes (gepökeltes) Fleisch " "	340	Lyoner- u. Schinkenwurst " "	388
Gerstengraupen (geröstete Gerste) . . . . . 1 kg	63	Geräuchertes Fleisch . . . . . "	380	Gewöhnliche Grieben- wurst (auch abgebunden) " "	208
Griech { Weizengriech . . . . . "	57	<b>Pferdefleisch:</b>		Gewöhnliche Leberwurst (auch abgebunden) . . . . . "	307
{ Maisgriech . . . . . "	53	Lendenbratfleisch, Leber " "	260	Bratwurst . . . . . "	343
Grünlern, lose . . . . . "	110	Muskelfleisch, ohne Knochen- beigabe (ausgen. Lenden- bratfleisch und Leber) . . . . . "	227	Pferdefrischwurst . . . . . "	280
Häferflocken od. -grütze, lose " "	88	Herz u. Eingeweide, Kopf- fleisch u. andere gerin- gere Stücke (ausgen. Leber) " "	198	<b>Gemüse:</b>	
Sago, inländ. (Kartoffel-) " "	171	Hackfleisch { Rind- . . . . . "	435	Gelberäben . . . . . "	23
<b>Kaffee-Mischung</b>		{ Schweine- . . . . . "	400	Weißkraut . . . . . "	19
mit 25% Bohnenzusatz " "	284	{ Gemischt " "	428	Rotkraut . . . . . "	30
" 10% " " " "	183	<b>Suppenknochen:</b>		Wirsingkraut . . . . . "	25
<b>Kaffee-Ersatz</b> (ohne Bohnenzusatz) . . . . . "	116	Rinderknochen { Mit Mark " "	80	Sauerkraut (eingemacht) . . . . . "	45
<b>Malzkaffee</b> . . . . . "	102	{ Ohne Mark " "	37	Zwiebeln (Speise-) . . . . . "	47
Zucker { Hutzucker . . . . . "	61	<b>Pferdeknochen</b> . . . . . "	20	<b>Speisekartoffeln</b>	
{ Grießzucker . . . . . "	63			Beim Kleinhandel . . . . . "	15
{ Würfelzucker . . . . . "	65			Beim Vorratseinkauf v. einigem Belang 100 kg	1800
<b>Teigwaren:</b>				<b>Kohlen</b> (frei vor's Haus):	
Nudeln { Wassernudeln . . . . . "	107			Fettschrot . . . . . 100 kg	515
{ Aus Anzugsmehl . . . . . "	150			Rußkohlen (Wahrfettmaß II) " "	562
<b>Käse:</b>				Deutsch. Anthrazit II " "	759
Schweizer Käse, ausländ. (echter) . . . . . "	570			Braunkohlenbrükketts " "	423
Limburgerkäse . . . . . "	164				
Weichkäse { Dänischer . . . . . "	835				
{ Holländischer " "	—				